

**Ansprache von
Bürgermeister Werner Arndt
zur Feier des 80. Geburtstages von Hans-Josef Overbeck,
Träger der Stadtplakette der Stadt Marl,
am 13. Juli 2010**

Lieber Hans-Jupp,
liebe Familie Overbeck,
sehr geehrte Herr Bischof Overbeck,
liebe Gäste von Hans-Josef Overbeck,

ich freue mich, heute hier zu sein, und überbringe dir, lieber Hans-Jupp, die herzlichen Glückwünsche des Rates und meine ebenso herzlichen Grüße zu deinem 80. Geburtstag.

Lieber Hans-Jupp, wenn der Träger der Stadtplakette, der höchsten Auszeichnung unserer Stadt, einen runden Geburtstag feiert, dann muss er wohl die eine oder andere Ansprache über sich ergehen lassen, auch wenn er selbst kein Mann der großen Worte und Reden ist. Ich will gern versuchen, es einigermaßen kurz zu machen.

Liebe Gäste, ich erinnere mich noch gut daran, wie ich als junger, kommunalpolitisch interessierter junger Mensch immer wieder den Namen Hans-Josef Overbeck hörte und beeindruckt war, mit welcher Lockerheit, aber auch mit welcher Hochachtung von dieser Marler Institution gesprochen wurde. Und ich hätte es mir nie träumen lassen, dass ich mit diesem - nicht nur im wahren Wortsinne - großen Mann einmal persönlich näher bekannt sein würde. Und erst recht hätte ich nie zu träumen gewagt, dir, lieber Hans-Jupp, einmal als Bürgermeister zum Geburtstag gratulieren zu dürfen.

Meine Damen und Herren, über die Institution Hans-Jupp Overbeck und sein umfangreiches und beispielhaftes bürgerschaftliches Engagement muss ich heute nicht viele Worte verlieren. Die Tatsache, dass der Rat der Stadt Marl Hans-Jupp Overbecks besondere Verdienste um das Wohl unserer Stadt mit der Stadtplakette gewürdigt hat, spricht für sich. Ich möchte an dieser Stelle vor allem seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit an verantwortlicher Position in der Volksbank Marl bzw. Marl-Recklinghausen sowie als Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der Stadtgartengesellschaft nennen.

Als Landwirt, lieber Hans-Jupp, bist du – wie eine westfälische Eiche – tief verwurzelt in der ländlich-christlichen Tradition und hast dich selbstverständlich im Kirchenvorstand der Gemeinde St. Josef engagiert – aus tiefer Gläubigkeit und Achtung vor der Schöpfung.

Der elterliche Hof, den du schon früh übernommen hattest, die hauseigene Brennerei und die Landwirtschaft insgesamt waren dir eine echte Herzensangelegenheit. Und nicht ohne Grund hat man dich auch schon mal als den „einzig wahren Grünen aus echtem Schrot und Korn“ bezeichnet – was zu meinem Bedauern nicht im Sinne der roten-grünen Farbenlehre gemeint ist, die ab morgen in der Landespolitik gelten wird.

Du warst außerdem viele Jahre lang Kreislandwirt und hast mit deinen lockeren Sprüchen immer eine Erklärung parat gehabt, warum das Getreide nie gut stand und die Landwirte nie genug verdienten – weil das Wetter entweder wieder einmal viel zu trocken oder zu feucht war.

Meine Damen und Herren, mit Engagement allein, auch wenn es noch so umfangreich ist, wird man nicht zu einer Institution in der Stadt. Es ist vor allem sein einmaliger Charme und sein unerschöpflichen Humor, sein feines Gespür für die Sorgen und Nöte seiner Mitmenschen, seine Gradlinigkeit und seine große Herzlichkeit, die Hans-Jupp Overbeck als einen besonderen Menschen auszeichnen und die dafür verantwortlich sind, dass ihm eine so große Wertschätzung auch über die Grenzen unserer Stadt hinaus entgegengebracht wird.

Du hast, lieber Hans-Jupp, bei allem Engagement nie den Weg in die Kommunalpolitik gesucht. Ich finde das - rückwirkend betrachtet - sehr schade. Denn ich bin überzeugt, dass wir mit einem Ratsmitglied Hans-Jupp Overbeck viele herzerfrischende Ratssitzungen erlebt hätten. Denn du, lieber Hans-Jupp, bist ein Mann, der sich nicht verbiegen lässt und dessen Wort auch morgen und übermorgen noch gilt; jemand, der - wenn es sein muss - klare und deutliche Worte findet und der - wenn es begründet ist - auch einstecken kann, ohne nachtragend zu sein. Das alles sind Eigenschaften, die in der Politik viel zu selten anzutreffen sind. Wir hätten uns im Rat, lieber Hans-Jupp, sicherlich herrlich streiten und anschließend umso herzlicher versöhnen können – mit oder ohne Overbeckschen Korn.

Lieber Hans-Jupp, du hast auch ohne politische Ehrenämter in deinem Leben für das Gemeinwohl wahrlich genug geleistet. Dafür möchte ich dir zu heute gerne persönlich Dank sagen.

Ich wünsche Dir, lieber Hans-Jupp, ein angenehmes Geburtstagsfest (eine der Rede hast du jetzt ja schon erfolgreich über dich ergehen lassen) und für die kommenden Jahre viel Gesundheit und viele glückliche Stunden mit deiner Frau Annette, deinen Kindern und den Enkelkindern. Deine Familie war für dich stets dein Lebensmittelpunkt und hat dir gerade in schwierigen Situationen immer wieder neue Kraft gegeben.

Liebe Frau Overbeck ((liebe Annette)), ich weiß, unser Hans-Jupp ist bei dir in besten Händen, was man schon an seiner beachtlichen Vitalität auch im fortgeschrittenen Mannesalter erkennt. Ich bitte Sie ((dich)): Pflegen Sie ((pflege)) ihn weiterhin gut, ohne ihn allzu sehr zu beanspruchen. Denn er ist – auch wenn man es ihm nicht ansieht – seit heute 80!

Alles Gute für euch und eure Familie!

Glückauf!